



**Herrn  
Robert Grawe  
Vorsitzender  
des Betriebsausschusses der  
Kulturellen Begegnungsstätte  
Kloster Bentlage  
Salierweg 34**

**49429 Rheine**

Förderverein Kloster/Schloß Bentlage

Klaus Zimmzick

Meisenstr. 8, 48429 Rheine

Tel.: 05971 - 82190

[k.zimmzick@gmx.de](mailto:k.zimmzick@gmx.de)

[www.foerderverein-kloster-bentlage.de](http://www.foerderverein-kloster-bentlage.de)

VR Bank Kreis Steinfurt

IBAN DE28 4036 1906 7800 2305 00

BIC GENODEM1IBB

## **Sitzung des Betriebsausschusses Kulturelle Begegnungsstätte Kloster Bentlage am 22.01.2019**

Sehr geehrter Herr Grawe, lieber Robert,

zunächst möchte ich Dir persönlich im Namen des Vorstands des Fördervereins ein gesundes neues Jahr wünschen und unsere Hoffnung auf eine gute Zusammenarbeit in diesem Ausschuss zum Ausdruck bringen. Wir sehen gespannt den neuen organisationstechnischen Abläufen in Bentlage entgegen. Vor allem freuen wir uns, dass sich eine Vielzahl von Politikern mit den Abläufen und Projekten vor Ort unmittelbar befassen müssen. Wir glauben, dass dieser Umstand für die Institution Kloster Bentlage sich positiv auswirken wird.

Nun zu unseren Anliegen. Bekannt ist, dass wir zur Betriebsleitung in Bentlage und zu deren Mitarbeitern ein ausgesprochen einvernehmliches Verhältnis pflegen. Ein regelmäßiger Austausch bzgl. tagesaktueller Abläufe ist gewährleistet, dies geschieht auf vertrauensvoller Basis.

In unserer gestrigen Vorstandssitzung haben wir von Herrn Musekamp u.a. zur Kenntnis genommen, welche Arbeiten in den kommenden Wochen am Kloster anstehen,

**Vorstand:** Klaus Zimmzick, Dr. Angelika Kordfelder, Dr. Grete Plassmann, Jürgen Brinkmann, Martin Breinlich, Ludwig Clostermann, Vinzenz Löcken, kooptiert: Dr. Gießmann

so z.B. der dringende Neuausbau des Scheunenbodens. Allerdings war es nicht möglich zu erfahren, wie der Sachstand folgender Sachverhalte ist:

1. Seit Jahren stehen die Blendläden des Klosters zur Wiederherstellung an. Durch deren Fehlen ist das eigentliche Bild des Klosters mehr als beeinträchtigt. Wann ist mit der Restaurierung und damit deren Anbringung zu rechnen? Woran scheitert die Umsetzung?
2. Gleiches gilt für den desolaten Zustand der Scheumentore am Bauernhaus und der Scheune. Das Holz ist teilweise im Bodenbereich verfault. An anderer Stelle droht die volle Funktionsuntüchtigkeit der Tore. Sie könnten eine Gefahr darstellen.
3. Als Förderverein fühlen wir uns auch dem Schutz der Kulturlandschaft in der Nähe des Klosters verpflichtet. Bekannt ist, dass die landwirtschaftliche Nutzfläche östlich des Klosters, von der Stadt verpachtet, als Maisfeld bewirtschaftet wird. Es braucht nicht erwähnt zu werden, welchen Sinn und Zweck diese Feldfrucht für den Pächter erfüllt. Unsere Nachfrage beim zuständigen Sachbearbeiter der Stadt ergab, dass es aktuell nicht möglich sei, eine Änderung herbeizuführen. Die Frage, die sich aufdrängt ist: Wie groß ist die Bedeutung, die dieser sensible Bereich für den Umwelt- und Naturschutz hat und wie der jetzige Zustand zu ändern ist?
4. Aus der Presse haben wir zur Kenntnis genommen, dass im Bereich des Gertrudenstiftes das vor Jahren entwickelte Hotelprojekt realisiert worden soll. In diesem Zusammenhang erinnere an die „Bentlager Erklärung“ aus dem Jahre 2000. Wir als Förderverein wünschen, zu vermuten ist, dass andere Interessierte ebenso beteiligt werden möchten, dass wir schon zu Beginn konkreter Planungen in den Informations- und Diskussionsprozess einbezogen werden. Es ist unschwer zu vermuten, dass ein Hotel dieser Größenordnung auch Auswirkungen auf das Kloster Bentlage und seine Infrastruktur haben wird.

Mit freundlichen Grüßen

